

24. Gemeinderatssitzung 18. Dezember 2024

Budget 2025 einstimmig beschlossen

Neben den laufenden Ausgaben sind in der Marktgemeinde Fieberbrunn im kommenden Jahr einige Investitionen vorgesehen.

Die Erstellung des Budgets für das Jahr 2025 stellte für die Gemeinde Fieberbrunn, wie für zahlreiche andere Kommunen, eine signifikante Herausforderung dar. "Unsere Aufgaben als Gemeinde werden mehr, die Ausgaben steigen, die Einnahmen stagnieren", resümierte Bürgermeister Walter Astner (Liste Fieberbrunn). Für das Jahr 2024 prognostiziert die Gemeindeführung einen laufenden Überschuss von 722.000 Euro. Im Jahr 2025 ist auf der Einnahmenseite zusätzlich mit außerordentlichen Zuschüssen des Bundes für Vorjahre in Höhe von 238.000 Euro zu rechnen. Für einmalige Investitionen stehen somit 960.000 Euro zuzüglich der zu erwartenden neuen Investitionszuschüsse zur Verfügung.

Vielzahl an Investitionen

"Es wurde versucht, alle Wünsche im Budget zu berücksichtigen, jedoch mussten auch Abstriche gemacht werden", erläuterte Bürgermeister Astner. Neben den laufenden Ausgaben plant die Marktgemeinde im Jahr 2025 Investitionen in eine Vielzahl von Bereichen. Dazu zählen der Neubau des Feuerwehrhauses, das bereits im heurigen Jahr gelieferte Rüstlöschfahrzeug, der mobile Hochwasserschutz, die Kinderbetreuung, Schulsanierungen, die Pflege (Sozialzentrum, Betreutes Wohnen, Tagesbetreuung), die Kläranlage, Straßen, Geh- und Radwege, Brückensanierungen, die Wasserversorgung, die Kanalisation, die Dorferneuerung sowie diverse Infrastruktureinrichtungen.

Fremdfinanzierung, Rücklagenentnahme und Grundstücksverkäufe

Die Finanzierung der weiteren Sanierungsmaßnahmen der Mittelschule (500.000 €), der Kläranlage (224.000 €) sowie die notwendige Restfinanzierung der Tagesbetreuung und des Betreuten Wohnens (200.000 €) erfolgt durch Fremdkapital. Um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, ist zudem eine Rücklagenentnahme für Investitionen im Sozialzentrum (80.000 Euro) erforderlich. Des Weiteren hat der Gemeinderat den Verkauf von 2 Grundstücken im Bereich Grasl und Friedenau geplant. Der Erlös aus dem Verkauf des Tragstättareals (3,9 Mio. €) wird nach Abzug der Immobilienvertragssteuer (ImmoEst) im Jahr 2025, wie bereits in der vorherigen Sitzung beschlossen, zur Darlehenstilgung (2,724 Mio. €) verwendet und einer Rücklage zugeführt.

Dank an Bürgermeister und Mitarbeiter

"Ich bedanke mich für die Erstellung des Budgets in diesen finanziell schwierigen Zeiten. Die Auswahl der Projekte sowie die Entscheidung über deren Realisierung oder Zurückstellung sind in umsichtiger Weise erfolgt – niemand wurde vergessen. Es ist ein sehr gutes Budget", betonte Vizebürgermeister Hannes Fleckl (Grüne). Der Beschluss zum Budgetvoranschlag 2025 wurde einstimmig gefasst. Ein Dank ging auch an die Gemeindemitarbeiter:innen für die gute und verständliche Aufbereitung des umfangreichen Zahlenwerkes.

Fieberbrunn bleibt im Tiroler Gemeindeverband

Einige wenige Gemeinden, darunter die Nachbargemeinde St. Johann, haben beschlossen, aus dem Tiroler Gemeindeverband auszutreten. In Fieberbrunn ist ein Austritt derzeit kein Thema. Die Gemeinderäte haben sich mit großer Mehrheit für den Verbleib und die geänderte Satzung mit einer einmaligen Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 2,35 Euro pro Einwohner und Jahr ausgesprochen. Im Jahr 2026 beträgt der Beitrag 2,10 Euro. "Das desaströse Thema GemNova darf nicht schöngeredet werden. Der Tiroler Gemeindeverband bleibt aber die zentrale Interessensvertretung für uns. Wir brauchen diese starke Stimme unter anderem im Gesetzgebungsprozess", so Bürgermeister Walter Astner (Liste Fieberbrunn).

2 Gegenstimmen

Vizebürgermeister Hannes Fleckl und Gemeindevorstand Christian Walzl (beide Grüne) stimmten gegen den Verbleib. "Ich bin nicht gegen einen Verbund der Gemeinden. Ich glaube aber, dass es nach dem GemNova-Skandal eine komplette Neuaufstellung des Gemeindeverbandes braucht. Ich bin der Meinung, um etwas Neues entstehen zu lassen, muss man Altes sterben lassen", so Vizebürgermeister Fleckl.

Die Befürchtung von Bürgermeister Walter Astner ist, dass sich nach einem etwaigen "Tod" des Tiroler Gemeindeverbandes nicht mehr so viele Gemeinden zusammenfinden werden, um an einem Strang zu ziehen. Einigkeit bestand unter den Mandataren darüber, dass Reformen im Tiroler Gemeindeverband erforderlich sind und diese auch eingefordert werden.

Kurz notiert

- **Aubad – Rückbau Freibadareal, Gespräche mit Land Tirol**

Im Herbst wurde das Freibadareal (bis auf den Sprungturm) zurückgebaut und damit der Weg für neue Nutzungsmöglichkeiten geebnet. "Im Gespräch sind ein Motorikpark, ein Spielplatz und ein Multifunktionsplatz. Derzeit werden die Kosten erhoben und geschaut, was finanzierbar ist", erklärte für den Sport- und Freizeit Ausschuss GR Stefan Valenta (Wir für Fieberbrunn – JUFI). Mittlerweile war auch ein Vertreter des Bäderbeirates des Landes zu einem Lokalausgangsschein im Hallenbad. "Die Rückmeldung von ihm war positiv", berichtete Aubad-Ausschussobmann GR Alexander Jurescha (Grüne). Ob und in welcher Höhe das Land Tirol Fördermittel für eine mögliche Sanierung und/oder den laufenden Betrieb des Aubades zur Verfügung stellt, wird derzeit abgeklärt.

- **Lauchsee – Attraktivierung geht weiter.**

2024 gab es 81 Badetage. "Die Sommersaison ist gut gelaufen, wir sehen, dass die Attraktivierung gut angenommen wird und es geht weiter", so GR Stefan Valenta (Wir für Fieberbrunn – JUFI). Der Terrassenumbau beim Restaurant mit Markise und Verglasung wird bis zur Badesaison 2025 abgeschlossen sein.

- **Bedarfsorientierte Ferienbetreuung für Schulkinder**

Im Jahr 2025 wird eine bedarfsorientierte Ferienbetreuung für Schulkinder angeboten. Im Vorfeld wurde eine Umfrage durchgeführt, wer diese in welchem Umfang in Anspruch nehmen möchte. Aufgrund der Ergebnisse soll eine Betreuung von 7.30 bis 14 Uhr angeboten werden. Die Kosten für die Eltern belaufen sich auf 45 Euro pro Woche (ohne Mittagessen).

